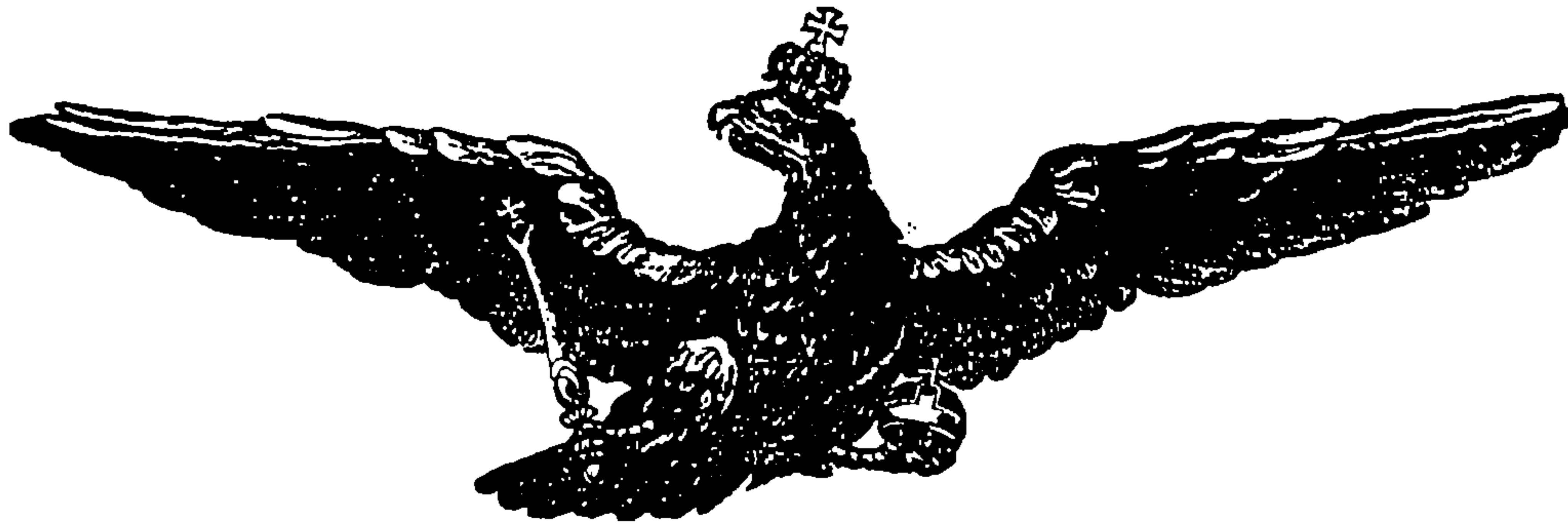


Teltower Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 10½ Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schöneberger Ufer 36c
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 21.

Berlin, den 11. März 1874.

19. Jahrg.

Am tliches.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen im Bezirk des 2. Bataillons (Teltow) 7 Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 60 werden stattfinden:

Ort	Tag	Stunde	der Versammlung.
März			
Charlottenburg	16.	Vorm. 8 Uhr	für Mannschaften, welche 1871 bis 1872 eingetreten und 1873 zur Disposition ihrer Truppenbesitzer beurlaubt worden sind, sowie Mannschaften des Jahrgangs 1867 aller Waffen.
do.		Vorm. 10 Uhr	für Mannschaften der Jahrgänge 1868 und 1869 aller Waffen.
do.		Mittags 12 Uhr	für Mannschaften des Jahrgangs 1870 aller Waffen, sowie Mannschaften der Jahrgänge 71, 72 und 73 aller Waffen, welche als einjährige Freiwillige und als Trainsoldaten eingestellt worden sind.
Alt-Schöneberg	17.	Nachm. 4 Uhr.	
Steglitz		Vorm. 8 Uhr.	
Teltow		Vorm. 11 Uhr.	
Nowawes		Nachm. 4 Uhr.	
Ludwigsfelde	18.	Vorm. 10 Uhr	
Trebbin		Nachm. 2 Uhr.	
Summersdorf		Nachm. 4 Uhr.	
Zossen, (Stadt und Land)	19.	Vorm. 8 Uhr.	
Leupitz		Mittags 12 Uhr.	
Mittenwalde		Nachm. 4 Uhr.	
Kgs.-Wusterhausen	20.	Vorm. 8 Uhr.	
Waltersdorf		Mittags 12 Uhr.	
Glasow		Nachm. 4 Uhr.	
Cöpnick, (Stadt und Land)	21.	Vorm. 8 Uhr.	
Bris		Mittags 12 Uhr.	
Rixdorf		Nachm. 4 Uhr.	

Beordnungen durch extra hierzu angefertigte Ordres finden nicht statt und wird Jeder zur Theilnahme an der Control-Versammlung Verpflichtete hierdurch angewiesen, sich pünktlich zur oben angegebenen Zeit und auf dem Versammlungsort, wozu sein Ortsgemeinde gehörig, zu stellen. Das Nichterscheinen der Mannschaften ohne

Erlaubniß des Kommandos wird nach der Strenge des Gesetzes bestraft.

Teltow, den 28. Februar 1874.

Königliches Bezirks-Kommando.

Schulz

Major und Kommandeur.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Landwehr-Bezirks-Kommandos Teltow erlaube ich die Magistrate und Orts-Vorstände, das Control-Versammlungs-Tableau unverzüglich in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen, und die Letzteren namentlich darauf aufmerksam zu machen, daß specielle Gestellungs-Ordres nicht ausgeheilt werden.

Berlin, den 5. März 1874.

Der Königl. Landrath des Teltowschen Kreises.

Prinz Handjery.

Berlin, den 7 März 1874.

In den Dörfern Freidorf und Theurow ist am 6. d. M. ein toller Hund gesehen worden.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Berordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 6. Februar 1868 (Amtsblatt de 1868 S. 50/51) ordne ich daher hiermit an, daß alle Hunde in denjenigen Ortsgemeinden, welche im einhalbmeiligen Umkreise von Freidorf und Theurow belegen sind, 6 Wochen hindurch an die Kette zu legen oder einzusperrn und während dieser Zeit genau zu beobachten sind.

Jagd-, Hirten-, Fleischer- und eigentliche Zughunde sind zwar, so lange sie als solche gebraucht werden von dieser Bestimmung ausgeschlossen müssen aber unter steter Aufsicht gehalten werden und dürfen namentlich nicht ohne die gehörige Begleitung und Führung frei umherlaufen. — Die Zughunde sind, sobald sie die Gehäute oder Gehöfte verlassen, mit einem sicheren Maulkorbe zu versehen.

Alle Hunde, welche sich während der vom Tage des Erscheinens dieses Kreisblattes ab laufenden 6 Wochen als der Tollwuth verdächtig herausstellen, sowie alle Hunde, welche sich aufsichtslos außerhalb der Behausungen resp. Gehöfte umhertreiben, sind sofort zu tödten.

Derjenige, welcher den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, verfällt, soweit nicht die strengeren Bestimmungen des Viehsterbe-Patents vom 2. April 1803 §. 163 Nr. 3. resp. der Amtsblatts-Bekanntmachung vom 25. März 1815 wegen unterlassener Tödtung toller Hunde Platz greifen, nach der Polizei-Berordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 6. Februar 1868 in eine Polizeistrafe von 2 bis 10 Thlr. oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe.

Der Königl. Landrath des Teltowschen Kreises.

Prinz Handjery.

Bekanntmachung.

Am 25. Oktober 1861 wurde in dem zwischen den Ortsgemeinden Dietersdorf und Ustrungen im Kreise Sangerhausen belegenen Gräflich Stolberg-Kohla'schen Forstorte Kniebreche der Leichnam eines bis jetzt unbekannt gebliebenen Mannes aufgehängt ge-

funden. Die Leiche war nur mit einem an den Ärmelenden gesteppten Hemde ohne jedes weitere Abzeichen und mit einem Paar ledernen Schuhen bekleidet; sonst aber wurde nichts vorgefunden, was nur irgendwie zur Ermittlung der Identität der Leiche hätte führen können.

Der Leichnam war 5 Fuß 8 Zoll groß, in dem Obertheile befanden sich keine Zähne, an der Kopfhaut waren an einzelnen Stellen kleine Büschel dunkelblonder mitunter grauer Haare; die ganze Muskulatur des Körpers war vertrocknet, so daß der Leichnam einer Mumie ähnlich sah.

Nach dem ärztlichen Gutachten hatte der Verstorbene im vorgerückten Alter gestanden und wahrscheinlich seinen Tod schon im Winter 1860 zu 1861 gefunden. Die nach dem Auffinden der Leiche vorgenommene gerichtliche Besichtigung derselben hatte bei dem mumienhaften Zustande des Körpers äußere Verletzungen nicht wahrnehmen lassen und lag zu damaliger Zeit kein Grund vor, die Annahme in Zweifel zu ziehen, daß der Verstorbene durch Selbstmord mittelst Erhängens seinem Leben ein Ende gemacht.

Erst in neuerer Zeit ist ermittelt worden, daß der Verstorbene nicht durch Selbstmord um das Leben gekommen, sondern von fremder Hand erschossen und dann an dem oben bezeichneten Orte aufgeknüpft ist.

Die bisherigen Ermittlungen sprechen dafür, daß der Verstorbene von Wilddieben bei Ausübung der Jagd und zwar in den Forsten, die sich zwischen den Ortsgemeinden Ustrungen, Dietersdorf und Breitung befinden, erschossen ist.

Seden Falls ist derselbe von den Wilddieben für einen Jäger gehalten worden und wird er auch bei den über diesen Mord umgehenden Gerüchten als ein fremder reisender Jäger bezeichnet.

Es liegt die Vermuthung nahe, daß der Erschossene eine Kleidung getragen hat, wie sie Jäger zu tragen pflegen, vielleicht grauen Rock oder Toppe mit grünem Kragen und wahrscheinlicher Weise einem grünen auf einer Seite aufgeschlagenen Hut mit einer Feder.

Jeder der im Stande ist, über die Person des Erschossenen Aufschluß zu geben, wird ersucht, hiervon der hiesigen Königlichen Staatsanwaltschaft Mittheilung zu machen.

Sangerhausen, den 14. Februar 1874.

Der Staats-Anwalt.

Unterhaltendes.

Geist und Herz.

Novelle

von Marie Widbern.

(Fortsetzung.)

Horch, auf dem Corridor vernimmt man leise elastische Schritte, sie kommen näher und näher, da, jetzt hört man es leise an der Thür Nr. 11 klopfen. Die alte Wärterin schrickt auf, sie hatte schon wieder geschlafen, und halb im Taumel erhebt sie sich, um zu öffnen. Mayda hatte die

Feder aus der Hand gelegt, erschrocken fast erwartet sie den Kommenden.

„Ach, Editha!“ ruft sie aber schon im nächsten Augenblicke, der Eintretenden beide Hände entgegenstreckend, „wie liebenswürdig von Ihnen, mir noch so spät einen Besuch zu machen; ich habe mich übrigens den ganzen Tag gesehnt, Ihnen in das liebe, herzliche Gesichtchen zu schauen, Ihnen Ihren kleinen Mund zu küssen.“

Editha hatte ihre Arme um die Freundin geschlungen, ich konnte wahrhaftig nicht früher kommen, Magda erwiderte sie, es fehlte mir gänzlich an Gelegenheit unbeachtet zu Ihnen zu eilen. Am Nachmittag hatte ich Kinderbesuch, Sie wissen ja, ich versprach den herzigen Dingern für heute ein kleines Fest und natürlich mußte ich mein Wort halten, dann erlebte ich wieder einmal ein interessantes Rencontre mit dem bissigen Cerberus, später — nun, später plauderte ich ein wenig mit Arnold — — ach Magda, dem Vater gegenüber darf ich noch immer nicht meinem Wunsche, Stettens Frau zu werden, Ausdruck geben; ich habe nur ganz leise darauf hingewiesen, aber die bestige, stolze Weise, in der er mich schweigen hieß würde mich gänzlich muthlos gemacht haben, wenn ich nicht wüßte, daß eben auch Rom nicht an einem Tage erbaut sei und kein Baum auf den ersten Hieb fiele. Sie holte tief Athem und mit der Hand leicht über die Augen streichend, in denen sich Thränen zeigten, lächelte sie wieder so lieblich-unschuldig, wie ein Kind, daß an seinem Lebenshimmel eben noch kein Wölkchen sieht.

Theilnehmend ruhten Magda's Blicke auf dem jungen Mädchen: „Ja, hoffe nur Kind,“ hauchte sie kaum vernehmbar.

Nur einige Minuten blieb es dann still in dem kleinen Zimmer mit den weißgetünchten, nackten Wänden, das kein Bild, nicht der einfachste Schmuck zierte, dann war's Editha wieder, die zuerst die Stille brach.

„Wissen Sie auch, Magda, daß ich eigentlich gekommen bin, um Ihnen eine Freudenbotschaft zu überbringen?“

„Eine Freudenbotschaft?“ wiederholte die Angeredete, ungläubig ihre Augen auf die kleinere Freundin senkend, die jetzt dicht neben ihr auf dem harten Sopha Platz genommen.

„Haben Sie denn schon so gänzlich den Glauben an Ihr Glück verloren, Magda?“

„An mein Glück wohl, Kind, aber an Gott halte ich fest, ich weiß, daß der Vater dort über den Sternen mein Geschick in Händen hält und auch meiner Leidenszeit ein Ziel setzen wird.“

— — Glück, Eddi,“ fuhr sie dann bewegt fort,

„was ist's überhaupt? Der relativste Begriff, den wir zu fassen vermögen.“

Frage den Hungernden, der bettelnd von Haus zu Haus geht, frage ihn, was ihm als Glück erscheint. Ein Stück Brod, ein Rock der mich kleidet eine Stätte, auf die ich meinen Kopf legen kann.

Den König auf seinem Throne, lasse auch ihn Dir sagen, was ihm das kleine Wort erschließt.

„Ruhm und Ehre und der Gedanke, daß all' das Land, welches mich umgiebt, mein ist, daß all' diese Wesen, die sich um mich bewegen, meinen Befehlen zu gehorchen haben; das Bewußtsein, wie ein Federzug meiner Hand selbst über Tod und Leben zu bestimmen hat.“

— — Und dann, fuhr sie nach einer Weile fort, „dann Editha, tritt leise, ganz leise zu einer armen betrogenen einsamen Frau, lege die Hand auf ihre Schulter, blicke mit Deinen milden Augen bis hinein in ihr Herz, sprich sie nur getroßt aus, die gleiche Frage.

„Sage mir Arme, was ist Glück?“ Da hebt sich langsam ein umflorter Blick und leise trauernd tönt es über die bleichen Lippen O, Kind, nicht in dem Besitz von Reichthum und Glanz, Macht und Herrschaft liegt das Glück! Ich glaubte es mir einst errungen zu haben, es ging mir verloren. — Glück ist das Gefühl reiner geheiligter Liebe, die getreue Erfüllung unserer Pflichten, Glück das Lächeln des geliebten Kindes — Glück ist — sie erfaßte schmerzlich Editha's Hand und zog sie an ihre Brust — „Glück ist eben Alles, was mein junges Herz einst geträumt, Alles, um was mich das Leben betrogen.“ — — Der Kopf der Schwergedrückten legte sich an die Schulter der Freundin und Editha Dürren vermischte ihre Thränen mit denen Magda's.

„Weine Dich nur aus, Liebe,“ flüsterte das junge Mädchen, „Du wirst Dich getrösteter fühlen, wenn dieser Thränenfluß vorüber — — lass' mich aber Dir vor Allem sagen, was mich hergeführt. Ich kenne den Aufenthalt Deiner Mutter; durch Schwager Dorstein erfuhr ich, daß sie in B. weilte und ich vermuthe, wie sie wahrscheinlich dorthin gezogen sei, um Deinem Kinde näher zu sein. — Doch mein Gott, wir haben da Beide das vertrauliche Du in Anwendung gebracht, ohne alles vorherige Besprechen — nun, lassen wir's dabei, wir sind ja nun einmal Freundinnen und wollen es auch immer bleiben, möge sich nun die Zukunft gestalten wie sie will.“ (Fortf. f.)

Gerichts-Verhandlungen.

Eine um deshalb interessante Verhandlung, weil es sich um die Anwendung des § 63 des deutschen Strafgesetzes, welcher lautet:

Der Antrag (auf Bestrafung) kann nicht getheilt werden. Das gerichtliche Verfahren findet gegen sämmtliche an der Handlung Theilgenommene — Thäter und Theilnehmer — sowie gegen den Begünstigten statt, auch wenn nur gegen eine dieser Personen auf Bestrafung angetragen worden ist.

handelte fand am Mittwoch gegen die Arbeiter Ferd. Wohlgemuth, Joh. Aug. Junge, Aug. Friedr. Wilh. Schulz und Otto Gohlke statt.

Diese vier Personen sind angeklagt am 24. August v. J. den Händwerker Kohrbek in Nirdorf beim Verlassen des Boigtischen Schaufflachs überfallen und ihn derartig gemißhandelt zu haben, daß er mehrere Kopfwunden davon getragen habe. Nach der Anklage soll Wohlgemuth den Kohrbek festgehalten, so daß er sich nicht habe wehren können die übrigen Angeklagten aber sollen auf ihn losgeschlagen haben.

Die Angeklagten bestreiten sämmtlich ihre Schuld und wollen von dem Vorfall nichts wissen.

Der als Zeuge geladene Kohrbek verzichtet auf die Bestrafung des Schulz und Gohlke, hält aber seinen Strafantrag in Bezug auf die anderen beiden Angeklagten aufrecht.

Der Staatsanwalt stellt unter Berufung auf die eben angeführte Gesetzesstelle den Antrag, auch in Bezug auf die beiden ersten Angeklagten in die Verhandlung einzutreten.

Der Gerichtshof zieht sich zurück und beschließt nach längerer Berathung dem Antrage stattzugeben, worauf in die Beweisaufnahme eingetreten wird.

Kohrbek bekundet, daß er wohl wisse, daß ihn Wohlgemuth festgehalten und daß er geschlagen, womit er und wer ihn aber geschlagen, das könne er nicht angeben. Drei Tage sei er in Folge der Mißhandlungen krank gewesen. Er glaube aber daß Junge es gewesen der ihn zuerst geschlagen habe.

Der Sattlerlehrling Richter dagegen erkennt die vier Angeklagten als diejenigen wieder, die er auf Kohrbek habe losgeschlagen sehen. Gohlke habe einen Stock gehabt, an dessen oberen Ende ein Bleisnopt gewesen, mit diesem habe er dem Kohrbek die Kopfverletzungen beigebracht.

Trotz der Verzichtleistung des Kohrbek auf Bestrafung für Schulz und Gohlke werden auch sie der Körperverletzung für schuldig erklärt und jeder der vier Angeklagten zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Vermishtes.

X Der deutsche Arbeitgeberbund des Schneidergewerbes hat einen Delegirtentag abgehalten, welcher sich zunächst mit internen Angelegenheiten beschäftigte, aber auch den das allgemeine Publikum berührenden Beschluß faßte, fortan ohne Zins nicht länger als 90 Tage zu creditiren. Demjenigen, der innerhalb 30 Tagen bezahlt, soll ein Skaffen-Sconto von 3 pSt. bei Zahlung von innerhalb 60 Tagen 2 pSt. und endlich bei Zahlung von innerhalb 90 Tagen 1 pSt. gewährt werden. Nach Ablauf dieser Frist sind 6 pSt. Verzugszinsen zu bezahlen. Diese Bedingungen sind auf der Rechnung, die dem Kunden innerhalb 30 Tagen nach Empfang der gekauften Gegenstände zu überjenden ist, ersichtlich zu machen.

Öffentliche Anzeigen.

Auction.

Am Montag den 16. März d. J.

Vormittags 10 Uhr, soll auf meinem, früher Wasewald'schen Gehöft zu Diederödorf, sämmtliches lebendes und todes Inventarium sowie Vorräthe, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und zwar.

4 gute Ackerpferde, 1 Fohlen, 5 frische-milchende und hochtragende Kühe, 6 Stück Jungvieh 12 Hühner, 3 Wagen 4 Flügel Eggen, eine große und kleine Futterlade, Kornreinigungsmaschine und andere Ackergeräthchaften, Gefindebetten, Getreide, Heu, Kartoffeln u. Rüben-vorräthe, Holz u. eine Masse Dünger. Nach der Auction bin ich bereit, auf das Gehöft, den Acker, die Wiesen und Baustellen annehmbare Gebote anzunehmen und sofort den Kaufvertrag abzuschließen.

Zehlendorf, im März 1874.

W. Bethge.

Frühgebrannten Kalk

von jetzt ab alle Montage bei C. Krause, Boffen.

In meine Buchdruckerei kann zu Ostern d. J. ein ordentlicher Knabe als Lehrling eintreten. Boffen. A. Fromm

W. Tottleben, Uhrmacher und Goldarbeiter

in Steglitz, Albrechtstraße 7, dicht beim Bahnhofe, empfiehlt sein Lager von Regulatoren, Stuh-, Wand und Taschenuhren, sowie Gold- und Silberwaaren, Alfenide- u. Talmi-Gegenstände zu den solidesten Preisen. Reparaturen sauber und billig.

1 Lehrling, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, wird verl. bei A. Lichtenfeld, Berlin, Schönebergerstr. 3.

Es wird ein Lehrling zu Ostern verlangt, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Gustav Dehnicke in Mittenwalde.

Ein Lehrling wird sogleich oder zu Ostern gesucht. C. Müller, Sattlerstr. in Mittenwalde.

Pensionat für Taubstumme.

In Gallun bei Mittenwalde, in der Nähe der Eisenbahn-Station Königs-Wusterhausen finden Kinder freundliche Aufnahme, Pflege und Unterricht. A. Lüttich, Lehrer und Inhaber eines Pensionats für Taubstumme.

Stroh Hüte werden gewaschen u. modernisirt, ebenso sind neue Strohhüte in größter Auswahl vorrätzig in der Fabrik von M. Bernau, Berlin, Königsträger Straße 17

Außerhalb Berlin sind 21 Morgen Land nebst Wohnung sogleich zu verpachten Potsdamerstr. 36 bei Schridel.

Auction.

Donnerstag den 26. März cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, werden in meinem Local zu Zehlendorf veränderungshalber diverse Restauration- und Garten-Utensilien, als: Sophas, Tische, Stühle u., sowie Pferde, Wagen, eine Quantität Kartoffeln u. andere Geräthchaften, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Zehlendorf. Ed. Grönger, Gastwirth.

Bekanntmachung

Im Auftrage der Königlichen Regierung hier selbst wird das unterzeichnete Haupt Amt in seinem Geschäftslocale die auf der Berlin-Hamburger Kunststraße belegene Schauffgeld-Hebestelle zu Charlottenburg am Montag den 16. März d. S., Vormittags 10 Uhr mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. April d. S. in Pacht ausbieten. Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen welche vorher mindestens 2500 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 2. März 1874.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Höchst wichtig!!

Soeben erschien in der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin und ist in allen Buchhandlungen zu haben

Shakespeare's Dramatische Werke.

Uebersetzt von Schlegel und Tieck.

Erste illustrierte (Grote'sche) Ausgabe mit circa 650 Illustrationen.

In 45 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 Kr. rh. = 70 Centimes.

Kein Autor eignet sich so für die Illustration und keines Autor's Werke werden so allgemein schon seit langer Zeit in einer guten illustrierten Ausgabe erwartet als die Shakespeare's.

In keinem Hause

darf dies Werk fehlen, weshalb um schnelligste Subskriptionen darauf dringend gebeten wird.

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau

Dresden 22. April 1873.

Schon seit einem Jahre litt meine Frau an Husten und Katarth mit Brustschmerz. Die Kräfte schwanden ihr dermaßen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wurde. Vor ca. 4 Wochen wurde ihr nun von einer Bekannten der L. W. Egers'sche Fenchelhonig gerathen. Der Gebrauch der ersten halben Flasche verschaffte ihr schon Linderung, nach weiteren drei halben Flaschen fühlte sie sich vollständig wieder hergestellt. Sehr erfreut über den guten Erfolg Ihres Fabrikats kann ich nicht umhin, denselben jedem Menschen zu empfehlen.

Carl Sander, Damenkleidmacher.

Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlstimmendste diätetische Genussmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben bei H. Töpffer in Teltow.

Auktion.

Am 23. März ds. Js.

Vormittags 11 Uhr,

sollen auf dem zwischen Lankwitz und Lichterfelde, an der Anhalter Eisenbahn bei Berlin gelegenen Grundstück, bei dem Maurermeister D. Pascal, 2 Pferde, 3 Arbeits- und 1 Kutisch-Wagen, sowie 1 Partie Rüstzeug, Stangen, Bretter und Niegel öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage Schmidt,

Executions-Inspector.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am bevorstehenden Markt im schwarzen Adler zu Teltow mit vorzüglichen billigen Herren-, Knaben- und Einsegnungs-Anzügen eintreffen werde.

S. Kaul, Berlin.

Günstige Offerte!

In der Nähe von Teltow ist ein

Ackercomplex

von circa 40 Morgen zu billigem Preise zu verkaufen.

Näheres bei W. Hecht in Berlin, Schöneberger Ufer 36c.

Auktion

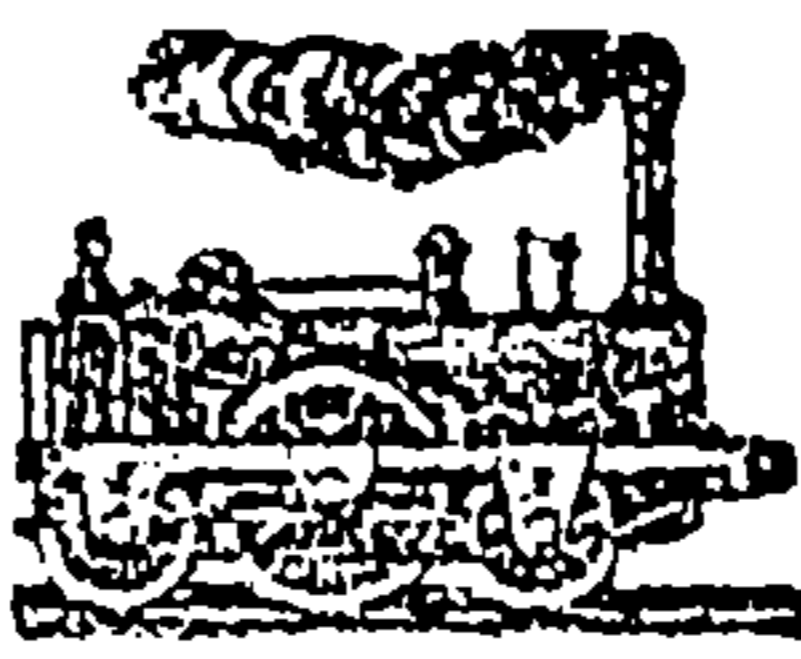
Am 17. März ds. Js.

Vormittags 11 Uhr,

in Nixdorf bei Berlin, bei dem Herrn Kreisbier, ein einspänniger erwagen mit 1 Vorder- und 2 ersitzen öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:

Schmidt, Executions-Inspector.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zu dem am 18. März in Berlin stattfindenden Fahrmarke werden Dienstag den 17. März und Mittwoch den 18. März auf allen diesseitigen Stationen Billets II. u. III. Kl. zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis incl. den 20. März berechtigen.

Von der Benutzung ausgeschlossen sind:

Die Schnellzüge 4.8 früh — 8.20 früh — 9.10 Vorm. — 5.50 u. 5.45 Nachm. von Halle resp. Leipzig, sowie die Courierzüge 8.30 früh und 7.30 Abends von Berlin.

Freige-päck wird nicht gewährt.

Berlin, den 12. März 1874.

Die Direction.

Holz-Verkauf

Donnerstag den 19. März er., — nicht Montag den 16. März —

Vormittags 10 1/2 Uhr,

sollen im Gasthose des Herrn Schweizer zu Zehlendorf die in Neu-Zehlendorf auf dem Ludwig Zimmow'schen Grundstück gehauenen Hölzer,

- | | |
|-----------|------------------|
| circa 100 | Stück Bauhölzer, |
| 30 | Rntr. Kloben, |
| 30 | Knüppel, |
| 60 | Stubben, |
| 70 | Tanzer, |

unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zehlendorf, den 6. März 1874.

Nickel.

Auktion!

Am 18. März 1874,

von Vormittags 8 Uhr ab,

sollen unzugshalber auf der Lessing'schen Ziegelei bei Töpchin nachstehende Sachen aus freier Hand meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

- 2 Pferde und verschiedene Pferdegeschirre, 5 Wagen, darunter 2 Kaleschwagen, 1 frischmilkende Kuh, 1 Ziege, mehrere Hühner, 1 Hackselmaschine, sämtliches Haus- und Küchengerath, darunter 2 mahageni Spinden, 1 dto. Tisch, 1 dto. Spie-gel, verschied. Bettstellen, 1 Schreib-spindel, 2 birkene Kleiderspinden, 1 Rolle u. s. w.

Außerdem noch ein Posten Bruchsteine.

W. Mäcker,

Ziegeleipächter.

Gute eichene Speichen, Ealten, Bauhölzer, Bretter, Brennholz, Kalk und Steine sind zu haben bei

Koch & Thümmel

in Zehlendorf und in Berlin, Draniensstraße 110.

Eine Schimmelstute mit Fohlen ist Umstände halber zu verkaufen bei

Sorke,

Annenstraße 41, Berlin.

Holz-Auktion!

In der Rangsdorfer herrschaftlichen Forst sollen am

Montag den 23. März,

Vormittag 10 Uhr,

62 Mtr. starkes Erlen Kollholz, 152 Erlen Knüppel, 63 Haufen Erlen Reisig

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden wozu Kauf-lustige eingeladen werden.

Versammlung im Friedrich'schen Schanklocal hier selbst.

Rangsdorf bei Groß Machnow, den 8. März 1874.

Koch.

Förster.

Bekanntmachung.

Die Schmiede in Seldow bei Storkow ist in Pacht vom 1. April ab zu übernehmen. Näheres bei G. Spreckhof, Coblener Ziegelei bei Köniags-Wusterhausen.

Der Dünger von circa 150 Pferden ist sogleich zu ver-pachten; auch kann der bereits ange-sammelte Dünger fuhrenweise ver-kauft werden. Etwaige Reflectanten erfahren das Nähere Alexandrinenstr. Nr. 128, Stube 70.

Berlin, den 7. März 1874.

Kommando des Garde-Kürassier-Regiments.

Ein zweijähriger sprungfähiger schwarzbunter starker Zuchtbulle steht zum Verkauf beim

Büdner Noack in Mellern.

Ein weißer Spitzhund hat sich angetunden beim Urb. Carl Krüger in Schönöw und kann gegen Inse-rtionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden.

Das Dom. Kuhlisdorf bei Teltow sucht zum 1. April oder später einen mit guten Attesten versehenen unver-heirateten Gärtner.

Das Angeln und Rabnen im Teltower See ist bei Strafe unter-jagt.

Die Besitzer.

Jagd-Gewehre,

Cancafter u. Lefaucheur-Doppelflinten, letztere von 25 Thaler an. Revolver von 5 Thlr. an. Patronen, Munition, sowie alle Jagdgeräthe empfiehlt unter Garantie

Berlin, Aug. Lucas, Linden-Str. 96. Büchsenmacher.

60 Stück starke

Kastanien-Bäume

zu Allem sich eignend, sind preis-würdig zu haben auf dem Gute Wilhelminaue bei Trebbin.

Ein in gutem Zustande sich befindendes

Abfuhrgeschäft

(Gloaken) mit Maschine, Schläuchen, Wagen und allem Zubehör steht auf dem Gute Gladow bei Spandau zum Verkauf. —

Näheres daselbst beim Inspector Dinje. a. 118/3.

Am Montag den 16. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Krefeld'schen Gasthose zu Königs-Wusterhausen nachstehende Hölzer, aus dem Forstreviere Königs-Wusterhausen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Schutzbezirk Dubrow

10 Eichen Nuzenden, 13 Stück Kiefern Bauholz, 12 Rmtr. Eichen Nuzholz, 40 Rmtr. Eichen Kloben, 46 Rmtr. Eichen Kloben-Anbruch, 39 Rmtr. Eichen Knüppel, 3 Rmtr. Eichen Stubben 8 Rmtr. Kiefern Kloben, 16 Rmtr. Kiefern Knüppel, 39 Rmtr. Kiefern Knüppel II.

2. Schutzbezirk Sputendorf

200 Kiefern Stangen IV., 1200 Kiefern Stangen VI. 11 Rmtr. Birken Knüppel.

3. Schutzbezirk Wüstemark

61 Rmtr. Birken Reis, 1202 Rmtr. Kiefern Reis 3 Rmtr. Kiefern Knüppel.

4. Ablage Viebegsgarten:

646 Rmtr. Kiefern Spaltknüppel.

5. Ablage Blachhaide:

16 Rmtr. Eichen Kloben-Anbruch.

6. Ablage Schweinebucht

23 Rmtr. Eichen Kloben-Anbruch, 17 Rmtr. Kiefern Spaltknüppel.

7. Neue Ablage

15 Rmtr. Kiefern Spaltknüppel, 64 Rmtr. Kiefern Knüppel rund. Faianerie, den 6. März 1874.

Der Oberförster.
Hartig.

Bekanntmachung.

Nach Beendigung des am Donnerstags den 19. d. M. um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Rung'schen Gasthose hieselbst bereits anberaumten Brennholztermins zum Localbedarf sollen folgende Bauhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

1) Aus Belauf Scaby

Jagen 5 resp. 26 circa 400 Stück gerade und astreine Stangen, II. Kl., circa 10 Stück Birken Nuzenden.

2) Aus Belauf Triebisch

Jagen 43, 44, 48, 56, 64, 65 circa 60 Stück Kiefern mittel und klein Bauholz 2 Stück Birken Nuzenden und 2 Kienstiele zu Zaunpfosten auf der Försterei Triebisch lagernd.

3) Aus Belauf Burig

Jagen 72, 73, 80, 81, 91 und 92 circa 30 Stück klein, mittel Kiefern Bauholz und circa 12 Kienstiele zu Zaunpfosten auf der Försterei Burig lagernd.

4) Aus Belauf Krummeluch

Jag. 88 2 Stück Kiefern mittel Bauholz und circa 60 Stück Kienstiele zu Zaunpfosten auf der Försterei Krummeluch lagernd.

Außer den im Termin bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen wird bemerkt, daß Kaufbeträge bis 50 Thlr. baar bei Kaufbeträgen über 50 Thlr. 1/3 als Anzahl ebenfalls baar im Termin zu entrichten sind.

Friedersdorf, den 7 März 1874.

Der Oberförster.
Enber.

Bauhölzer,

sowie Zaunstiele, Brennholz und Reisig bei A. Siegert in Bouthen.

Kulturpflügen.

Zur Verdingung des Pflügens der Kulturflächen im Revier Grunewald an den Mindestfordernden steht Termin auf

Donnerstag den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten an. Die Bedingungen werden mit Beginn des Termins bekannt gemacht. Forsthaus Grunewald, den 9. März 1874.

Der Königl. Oberförster.
v. Schleinitz.

Verpachtung einer Ablage im Forstrevier Köpenick.

Am Sonnabend den 21. März cr., Vormittags 11 Uhr,

soll im Bureau der hiesigen Oberförsterei vom Jagen 67c. eine Fläche von 0,62 Hect. als Ablage auf die Dauer von 6 Jahren, nämlich vom 1. April 1874 bis dahin 1880,

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige einlade.

Das jährliche Pachtgeldminimum beträgt 50 Thlr.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Köpenick, den 7 März 1874.

Der Oberförster
Krieger.

Holzversteigerungs-Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 26. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen im Schützenhause zu Köpenick und zwar aus den Schutzbezirken Erkner, Neue Scheune, Grünau, Schmöckwitz und Fahlenberg

ca. 120 Stück Eichen Nuzenden, 150 Rmtr. Kloben, 300 Stubben, 3000 Stück Kiefern Stangen V u. VI. Kl.,

2000 Rmtr. Kiefern Kloben, 6000 Knüppel, 4000 Stubben, 1000 Reiser I.

öffentlich an den Meistbietenden bei freier Concurrenz versteigert werden.

Köpenick, den 7 März 1874.

Der Oberförster
Krieger.



Wirthschafts-Verkauf.

Meine Wirthschaft, bestehend aus Hand, Scheune, Stallung, Garten u ca. 38 Morgen Acker und Wiesen, nebst Fischereigerechtigkeit bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir jederzeit in Unterhandlung treten.

Gr. Schülzendorf bei Ludwigsfelde.
C. Henze, Gastwirth.

Submission.

Die bauliche Herstellung an der Kirche zu Trebbin auf 740 Thaler veranschlagt soll mittelst öffentlicher Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und steht hierzu ein Termin auf

Montag den 16. März cr. an.

Die verschlossenen nach Prozentlagen abzugebenden Offerten sind in üblicher Weise spätestens bis Mittags 12 Uhr des genannten Tages im hiesigen Bau Bureau niederzulegen, woselbst auch der Kostenanschlag zuvor eingesehen werden kann.

Charlottenburg den 9. März 1874.

Der Bau-Inspector.
Boeger.

Die zur Reparatur der Freiarche zu Summersdorf erforderlichen Arbeiten und Lieferungen veranschlagt auf 580 Thaler sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Qualifizierte Unternehmer werden aufgefordert ihre Offerten bis

Sonnabend den 21. März cr

Vormittags 10 Uhr,

portofrei an den Unterzeichneten abzugeben, bei welchem während der gewöhnlichen Bureaustunden die Bedingungen und sonstigen Unterlagen der Submission eingesehen werden.

Cöpenick, den 4. März 1874.

Der Wasserbaumeister.
Stengel.

Gutes Dachrohr,

8 bis 9 Schoß bei A. Hankel auf Hankels Ablage.

Gasthof-Verpachtung.

Der zum Gute Körbitzrug gehörende an der Chaussee belegene Gasthof soll zum 1. April d. J. anderweitig verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird vom Gute aus ertheilt durch

K. Berlin.

Sonntag den 15. März d. J. findet in meinem Saale, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Müller ein großes

Trompeten-Concert

statt. Anfang 6 Uhr Abends, Entrée à Person 2 1/2 Sgr., wozu ergebenst einladet

Standsdorf. E. Weber.

Schützensaal

in Teltow
Sonntag den 15. März 1874:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des 1. Garde-Dragnet Regiments, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Voigt.

Nachher Tanzkränzchen.

Anfang Nachm. 5 Uhr. Entrée 5 Sgr. Billets à 3 Sgr. sind vorher bei mir zu haben.

W. Brose,
Schützenwirth.

Berliner Börsen-Course.

vom 9. März 1874.

Preussische Fonds.

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Freiw. Staats-Anleihe', 'Preuss. Staats-Anleihe', 'Kur- und Neumarkt. Schuldversch.', etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns for railway companies and share prices. Includes entries like 'Altona-Kiel', 'Bergisch-Märkische', 'Berlin-Anhalter', etc.

Marktpreise.

Table with columns for market prices of goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', etc., and their prices in different locations.

Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Schödt in Berlin, W. Schöneberger Ufer 36c.